

Central Apotheke - Lebendige Geschichte eines Baudenkmal aus dem Jahr 1913

1913 wurde das Gebäude durch den Homberger Architekten Walter Müller errichtet. In der Gestaltung finden sich Elemente des reformistischen Jugendstil im Übergang zum Art déco. Durch die Straßensituation ist das Gebäude als Eckhaus, mit zu beiden Seiten begleitenden Fassadenfronten und Schaufenstern angelegt. An der Fassade finden sich dekorative Betonelemente, im Innern Betondecken mit einfachen Stuckelementen. Im Inneren finden sich viele Zeugnisse zur Historie der Apotheke, die es zu entdecken lohnt und die Geschichte des Denkmals lebendig werden lässt. Heute wird die Apotheke als Pension und Tattoostudio genutzt.

Ort: Moerser Straße 98, Duisburg-Homberg

Führungen: 14:00 Uhr

Geschichte und Umnutzung „Besichtigung der Villa der ehemaligen Central Apotheke mit den vormaligen Räumen der Apotheke, der Beletage und den Schlafräumen der Apothekerfamilie



Kulturkirche Liebfrauen - Kirchenbau im Stil der 1960er Jahre

Der Architekt Toni Hermanns aus Kleve plante die 1958-1960 erbaute Kirche. Sie ist ein auffälliger Kirchenbau im Stil der 1960er Jahre. Sie wurde vom Bistum Essen an die im Jahr 2007 gegründete Stiftung Brennen der Dornbusch übertragen. Die Unterkirche wird nach wie vor als Sakralbau genutzt, die Oberkirche hingegen wurde von der Stiftung zu einer Versammlungsstätte umgebaut und steht seither für kulturelle Zwecke, u.a. Ausstellungen zur Verfügung. Auffallend in der Unterkirche sind u.a. die wandfüllenden bunten Bleiverglasungen sowie die moderne Präsentation der Orgel. Die Liebfrauenkirche ist ein Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

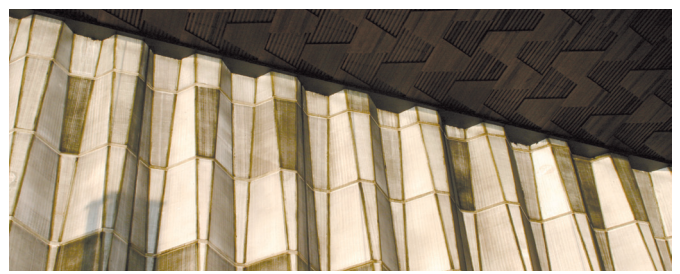
Ort: König-Heinrich-Platz 3, Duisburg-Mitte

Zeit: Ab 10:00 Uhr

Ab 10:00 Uhr u.a. Klangbeispiele der beiden Orgeln aus der Werkstatt von Breil mit Kurzvortrag

Führung zum Thema: „Das Denkmal Liebfrauenkirche sanieren – aber wie?“

Ab 14:00 Uhr, Frau Rieck (Sparkasse Duisburg) mit dem Projekt „Kultgang“



Ev. Kirche Wanheim - Erste Ev. Kirche Duisburg-Süd

Als erste Ev. Kirche des Duisburger Südens wurde die Kirche 1902 erbaut. Ihr Grundriss entspricht in der Ausführung der Form eines Kleeblattes. Bis heute ist die historische Inneneinrichtung erhalten: Der aus Holz gefertigte Altartisch, die Kanzel sowie die sehr schöne Deckenbemalung. Die Illusionsfenster wurden erschaffen von Andreas Auffenberg. Mit Denkmalschutzmitteln erfolgte im Jahr 2000 eine Außensanierung und 2002 wurde durch Engagement der Mitglieder des Freundeskreises der Innenraum eigenständig renoviert. Anlässlich des 475. Jahrestages der Reformation erwartet die Besucher ein „buntes Programm“ zur Geschichte der Kirche.

Ort: Wanheimer Straße 661/Ecke Friemersheimer Straße, Duisburg-Wanheim

Zeit: 10:00 - 18:00 Uhr



Kath. Kirche St. Peter - Dreischiffige Hallenkirche der Gotik

Der Grundstein der 1906 vom Münsteraner Architekten Beumer entworfenen Kirche wurde 1910 gelegt, der 1. Gottesdienst fand am 22. Oktober 1911 statt. Die Kirche wurde im gotischen Stil als dreischiffige Hallenkirche erbaut und erweitert sich in der Kreuzform zu 5 Schiffen. Beiderseits der Chorpartie gliedern sich kapellenartige Sakristeien an. Die Gewölbe, die sich an den Vierung auf 24,50 m Höhe erheben, werden von 12 freistehenden Säulen getragen. Eine zusätzliche Besonderheit der Kirche ist die 1938 erbaute, denkmalgeschützte Orgel der Firma Klais und gilt als das wichtigste Instrument aus der Zeit der frühen Orgelbewegung innerhalb der Grenzen des Regionalverbandes Ruhr. Durch ihren einmaligen klanglichen Eigenschaften bietet sie ein besonderes Zeugnis der Musik- und Kirchengeschichte. Die Kirche ist ein Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Ort: Mittelstraße 2, Duisburg-Marxloh

Zeit: 10:00 - 19:00 Uhr

Kleine Ausstellung in der Kirche, Vorstellung der Arbeit des Peterhofs, Imbiss, Führungen, Ansprechpartner vor Ort



Kreuzeskirche - „Rote Kirche“ Marxloh

Die Kirche wurde 1903-1905 im neugotischen Stil und kreuzförmigem Grundriss errichtet. Aufgrund der roten Ziegel auch rote Kirche genannt, ist sie die größte Ev. Kirche im Duisburger Norden. Die ursprüngliche neugotische Innenausstattung ist weitgehend erhalten. In der Zeit von 1969-2004 wurde sie wiederholt saniert und steht seit 1985 unter Denkmalschutz. Neben der kirchlichen Nutzung finden in ihr Veranstaltungen und Ausstellungen statt. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Ort: Kaiser-Friedrich-Straße 40, Duisburg-Marxloh

Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr

Führung: 11:30 Uhr

Führung durch die Kirche, Vorstellung der Orgel, Besichtigung des Glockenturms



Duisburger € - Kultgang

Erleben Sie eine Mischung aus Spaziergang mit spannenden Anekdoten eines Stadtguides und 10-minütigen Minikonzerten von Duisburger Musikensembles live in den fünf wunderschönen Kirchen der Innenstadt.

Liebfrauenkirche – Josephkirche – Marienkirche – Salvatorkirche – Karmelkirche

Mit Klassik- und Filmmusik vom Klangkraft Orchester, einfühlsamen Songs mit Rudi Gall, geschmeidigen A-Cappella Liedern mit Orlandos Erben, Highlights der Chor- und Orgelmusik mit dem Saluatorchor und Kantor Marcus Strümpe und gemeinsamem Songsingen mit Anja Lerch wird ein breites musikalisches Spektrum geboten. Ein Glas Wein krönt den Abschluss in Bettys Weinhock.

Ort: Theater Duisburg, Neckarstr. 1, Duisburg-Mitte

Zeit: 15:30 Uhr

Start: Vor dem Theater Duisburg ab 15.30 Uhr alle 30 Minuten. Insgesamt 5 Gruppen à 30 Personen. Der letzte Kultgang beginnt um 17.30 Uhr.

Dauer: ca. 2 ¼ Stunden

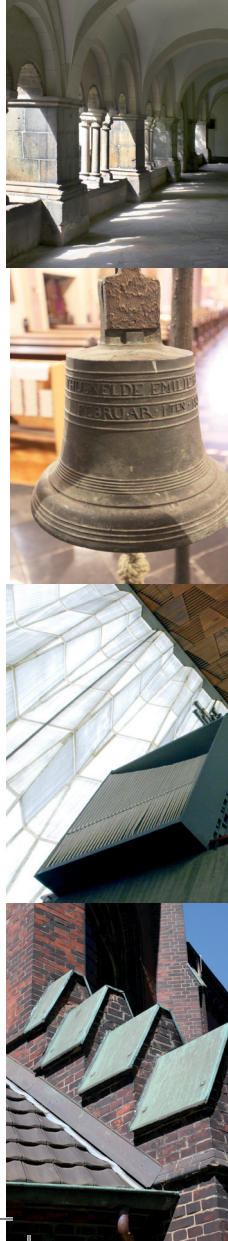
Karten: Ab dem 15.08. in den Geschäftsstellen der Sparkasse Duisburg für 18 Euro

TAG DES OFFENEN DENKMALS®

11. SEPTEMBER 2022

„KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“





**Tag des offenen Denkmals@ 2022
„KulturSpur. Ein Fall für den
Denkmalschutz“**

„KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ so lautet das diesjährige Motto zum Tag des offenen Denkmals@ am Sonntag, den 11.09.2022, der größten Kulturveranstaltung Deutschlands, koordiniert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Denkmäler bergen viele Beweise zu ihrer eigenen Geschichte und damit auch zur Historie ihres Standortes. Am Tag des offenen Denkmals@ können wir den „KulturSpuren“ folgen und das Geheimnis des Baudenkmals auf vielerlei Art entdecken. Der Denkmaltag bietet Gelegenheit hinter die Kulissen zu schauen, ein historisches Gebäude „bewusst“ zu erleben. Das diesjährige vielfältige Programm nimmt die BesucherInnen u.a. mit auf Zeitreise in eine historische Apotheke im Art-Déco Stil, zur „wachgeküssten“ Rheinkirche in Homberg, hören Wissenswertes zur ehemaligen Brauerei Rheingold in Friemersheim-Dorf oder besuchen die Prämonstratenser Abtei mit romanischem Kreuzgang in Hamborn. Das Programm wird abgerundet mit Vorträgen, Ausstellungen und Führungen.

Seien Sie dabei und entdecken „Ihr“ persönliches Highlight des Tages!

Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Wirtschaft und
Strukturentwicklung
Untere Denkmalbehörde
www.duisburg.de
Organisation und Redaktion: Petra Kastner
Grafik und Fotos: Jürgen Müller



**Prämonstratenser-Abtei Hamborn - Abteikirche
mit Klostergebäuden und rom. Kreuzgang**

Die Abtei Hamborn ist ein Prämonstratenserklöster im gleichnamigen Duisburger Stadtteil Alt-Hamborn. Die heutige Abteikirche geht zurück auf eine kleine Pfarrkirche, die auf einem Gutshof namens Havenburn von den Herren von Hochstaden im 9. Jh. errichtet wurde. Aus der Geschichte ist bekannt, dass 1136 Gutsherr Gerhard von Hochstaden seine Hamborner Besitztümer an den Erzbischof von Köln unter der Voraussetzung verschenkte, dass an der Stelle der Pfarrkirche ein Kloster der Prämonstratenser errichtet werden sollte. Und so geschah es auch; die Pfarrkirche wurde zur Klosterkirche als eine dreischiffige Hallenkirche von fünf Achsen mit vortretendem zweigeschossigen Westturm und gotischem Chorhaus umgebaut. Der romanische Kreuzgang, mit dem Wechsel zwischen einzelnen und gekuppelten Säulen mit Blattkapitellen belebt die gesamte Architektur. 1170 wurde die Klosteranlage geweiht und zur Abtei erhoben. 1944 durch Bomben des II. Weltkrieges zerstört und nach den Plänen des Architekten Heinz Thoma wieder aufgebaut. Bis in die heutige Zeit wurden und werden fortlaufend Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Abtei Hamborn ist für die Prämonstratenser bis heute Heimat und aktive Wirkstätte gem. ihrer christlichen Aufgaben. Seit April 1985 ist die Abtei mit romanischem Kreuzgang in die Denkmalliste eingetragen. Archäologische Funde bestätigten die Historie, so dass das Areal als Baudenkmal gelistet ist.

**Ort: An der Abtei 2,
Duisburg-Alt Hamborn**

Zeit: 11:00 - 17:00 Uhr

Heimatverein Hamborn - Vors. Herr Jörg Weissmann sowie Herr Fischer

Vortrag und Führung zur Geschichte der Abtei, Ausstellung im Kreuzgang, sowie Erläuterungen zu aktuellen Restaurierungsmaßnahmen

**Ehemalige Brauerei Rheingold - Zeugnis der
Siedlungsgeschichte Friemersheim-Dorf**

Bei dem Gebäude der ehemaligen Gaststätte „Schumachers“ in Friemersheim, handelt es sich um das Stammhaus der früheren Rheingoldbrauerei. Vermutlich wurde neben der landwirtschaftlichen Tätigkeit bereits weit vor 1827 hier nach Friedrich Großterlinden und dessen Vorfahren Bier gebraut, zunächst Erntebier für den Eigenbedarf und die Nachbarn entlang der Friemersheimer Straße. Später, so um 1860, wurde obergäriges Bier für Gaststätten in Friemersheim, Homberg, Moers bis nach Krefeld-Uerdingen geliefert. 1880 wurde die Brauerei aus dem damaligen Dorf Friemersheim zum „Weg zur Mühle“, der heutigen Rheingoldstraße verlegt. Das zweigeschossige verputzte Haupthaus, ein T-Haus, (Gaststätte und Wohnhaus) ist seit 1991 eingetragenes Baudenkmal und ist ein Zeugnis der Siedlungsgeschichte des Dorfes Friemersheim und insbesondere von ortsgeschichtlicher Bedeutung, da in ihrer Vergangenheit und ihren damaligen Besitzern, insbesondere der Abtei Werden, geschichtliche Zusammenhänge erkennbar werden.

**Ort: Friemersheimer Straße 23,
Duisburg-Rheinhausen, Friemersheim Dorf**

Zeit: 10:00 - 18:00 Uhr



**Ev. Kirche Duisburg Homberg - Unternehmen
„KÜSSDENFROSCH GmbH“ saniert ehemalige
Kirche zu einer modernen Urnen-Grabstätte**

Vor 1500 befand sich auf dem großflächigen Grundstück eine Kapelle, die zum ehemaligen Nonnenkloster der Tertianerinnen gehörte. Das Kloster wurde 1572 aufgelöst und ein Brand zerstörte die Kapelle. Der Aufbau einer neuen dreischiffigen Kirche, als Backsteinbau mit geschiefertem Dachreiter erfolgte 1642, Renovierung der Kirche 1801, 1895 abgebrochen. Auf historischen Karten ist die Lage der Alten Kirche bis in die 1830er Jahre nachzuverfolgen. Die jetzige Kirchenfunktion übernahm die 1983 erbaute neugotische Kirche, auf dem Grundstück direkt neben der alten Kirche. Im II. Weltkrieg wurde die Kirche stark beschädigt und wieder aufgebaut. Jedoch konnten umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten in den 1960er Jahren nicht verhindern, dass die Kirche nur noch zu besonderen Anlässen genutzt wurde, bis letztlich die Frage anstand, was passiert mit dem Baudenkmal „Rheinkirche“, durch die Nähe zum Rhein so benannt, wenn keine weitere Nutzung erfolgt? Wie kann das Baudenkmal vor Verfall geschützt werden? Ein wirklich besonderer Fall für den Denkmalschutz! Nach mehrjähriger Sanierungsphase hat am 01.04.2022 das Unternehmen „KÜSSDENFROSCH GmbH“ die Kirche als Freies Kolumbarium, eine moderne Urnen-Grabstätte, eröffnet. Herzstück des Kolumbariums ist das bis zu 9 Meter hohe, luftige Eichenholzgestell zur Aufnahme der Urnen. Bei der Gestaltung wurden Farbelemente der denkmalgeschützten Kirchenfenster aufgenommen, historische Bauelemente wurden aufgearbeitet oder sind an neuer Stelle wieder erlebbar geworden.

**Ort: Rheinstraße 16,
Duisburg-Alt Homberg**

Zeit: 11:00 - 16:00 Uhr

**St. Maximilian Kirche - Schifferkirche Duisburg-
Ruhrort**

Wenn die Schiffer in Ruhrort anlegten, besuchten sie die Kath. St. Maximilian Kirche. So wurde sie als „Schifferkirche“ bekannt. In der Zeit zwischen 1845 bis 1847 erbaute Heinrich Johann Freyse den klassizistischen Teil und Turm der Kirche und wurde später, in den Jahren 1867-1871 durch Heinrich Wiethase um einen neugotischen Bau erweitert. Die Kirche birgt einige Kostbarkeiten wie u.a. das Chorgestühl aus dem Kloster Sterkrade von 1484 und niederländische Gemälde, die Seifertorgel. Aus neuerer Zeit findet sich in ihr eine Glocke, gestiftet zu Ehren einer Dame aus dem Hause Haniel. Viele historische Spuren lassen sich in diesem Baudenkmal entdecken und Geschichte wieder lebendig werden.

**Ort: Fabrikstraße 20,
Duisburg-Ruhrort**

Zeit: 11:00 - 18:00 Uhr

Es erklingt die historische Seifertorgel



**Theater Duisburg - Markantes Baudenkmal im
Herzen der Stadt**

Mit Eintragung als Baudenkmal am 19.03.1985 wurde das Theater ein „Fall für den Denkmalschutz“ und wurde mehrfach saniert und restauriert. Von 1910-1912 im neoklassizistischen Stil von Prof. Martin Dülfer errichtet, erinnert die Vorderfront an die Tempelgänge der Antike. Über den sechs ionischen Säulen ruht der Dreiecksgiebel, auf dem in großen Lettern ein Zitat von Friedrich Schiller aus der „Huldigung der Künste“ steht. 1912 wurde das Theater eröffnet, verfügt in seinen Innenräumen über drei Spielstätten. Der große Saal des Hauses bietet Platz für 1118, das Opernfoyer für 200 und das Foyer III für 99 Besucher. Das Gebäudeinnere wurde im II. Weltkrieg weitgehend zerstört, nach Kriegsende erneuert und 1950 wieder eröffnet. Duisburg bildet eine Theatergemeinschaft mit Düsseldorf als Deutsche Oper am Rhein.

**Ort: Neckarstr. 1,
Duisburg-Mitte**

Zeit: 11:00 - 16:00 Uhr

**Zutritt nur mit Führung:
Führungen finden statt um 11:00 Uhr, 13:00 Uhr und 15:00 Uhr**

**Teilnahme an einer Führung nach Voranmeldung,
Anmeldungen bis zum 05.09.2022**

**Ansprechpartnerin: Frau Sylvia Arnold,
sylvia.arnold@stadt-duisburg.de,
Tel.:0203/283-62145**

**Die Führung kann nicht barrierefrei durchgeführt werden.
Die Durchführung ist abhängig von der pandemischen Lage.**

